

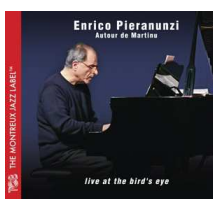
Weltwoche Nr. 49, 2014

Jazz

Round about Martinu

Von Peter Rüedi

Jazzfans sind oft der irrigen Ansicht, ihre Musik habe die Improvisation für sich gepachtet. Die ist in ihr zweifelsohne besonders wichtig, aber keineswegs in ihr allein. Der Kurzschluss zwischen dem musikalischen Einfall und dessen Verwirklichung steht auch am Anfang jeder kompositorischen Kunst. Und andererseits denkt auch der rabiateste Free Jazzer in grösseren Zusammenhängen, bindet den gezündeten Augenblick ein in dynamische Spannungsbögen, rhythmische Muster oder die Organisation interaktiver Prozesse. Komponierte und improvisierte Musik sind nicht so verschiedene Kontinente, wie uns das Vorurteil glauben machen will. Aber zweifellos gibt es in der «Klassik» Komponisten, die der Improvisation einen höheren Stellenwert einräumen, den spontanen Einfall weniger durch nachträgliche formale Zensur domestizieren als andere. Bach war ein grosser Improvisator, und Händel, nicht zu reden vom virtuosen Liszt, der sich gelegentlich vom Publikum Themen vorschlagen liess, über die er dann improvisierte. Und der grosse, lange unterschätzte Scarlatti. Dem hatte der römische Pianist Enrico Pieranunzi, ein besonders wacher Beobachter des Grenzlandes zwischen komponierter und improvisierter Musik, 2008 ein schönes Album gewidmet – Scarlattis aus der Improvisation entstandene Musik teils interpretierend, teils in eigene Improvisation umsetzend. Gleiches unternimmt er nun mit Erfindungen des Tschechen Bohuslav Martinu (1890 geboren, 1959 in Liestal gestorben) anlässlich eines Solorezitals im Basler Klub «Bird's Eye». Er bleibt dabei in seinen Ausflügen so nahe an den Vorlagen des am Ende seines Lebens eng mit Basel (und Paul Sacher) verbundenen Martinu, dass die Grenze zwischen beidem kaum auszumachen ist. Will sagen: Pieranunzi, in seinen Trios mit Marc Johnson und Paul Motian oder Joey Baron ein meisterhafter Jazzpianist in der Nachfolge von Bill Evans, «verjazzt» Martinu nicht, er interpretiert ihn, nahe am Buchstaben und indem er seine Themen als Ausgangspunkt benutzt. Eine nie überambitionierte, immer staunenswert inspirierende CD.



Enrico Pieranunzi:
Autour de Martinu,
Live at the Bird's Eye.
TCB 33702